

Zusammenfassung
2. August 2007

Lukas 9.28-36 (Die Verklärung Jesu auf dem Berg):
"Eine kultdramatisch eschatologische Prophetie"

Von
Erika
Hübner

I. Grundschrift (Lk 9.28ab-bb, 29, 31a, 32a, 35aa, 35b, 36):

Vorbemerkung: Die Charakterisierung als "kultdramatisch eschatologische Prophetie" bedeutet, daß das Geheimnis Jesu, das österliche Ereignis (Erweckung aus dem Tod), von den "Dienern des Wortes" (*hyperetai tou logou*) erfaßt und gesagt worden ist im Licht und in der Sprache, d.h. in den Kategorien des Bundesdramas, so wie es im Bundeskult des ersten und zweiten Tages der zweiten Woche begangen wurde (noch ohne Bezug auf das heilsgeschichtliche Gesamtgeschehen des Bundeskultes im 2x7-Tage-Fest).

Das Vorspiel (9.28ab-bb)

- a) Die Feststellung des kultzeitlichen Rahmens für das Geschehen (*hosei hämerai okto*)
- b) Die Beziehung des Petrus, Johannes und Jakobus durch Jesus
- c) Der Aufstieg Jesu mit den drei Jüngern zum Berg mit Zweckangabe (Beten)

1. Akt: Jesus auf dem Berg (9.29, 31a, 32a)

1. Szene: Das Beten Jesu mit Veränderung seines Antlitzes (*eidōs tou prosopou heteron*)

2. Szene: Die Einkleidung Jesu

- a) mit dem weißen Gewand (*himatismos - leukos*) als Symbol für die Erweckung aus dem Tod, d.h. für die Neuzeugung/Neugeburt als Kind Gottes (*teknōn*)
- b) mit dem Herrschermantel als Symbol für den Sonnenkönig (als dem mit dem Königtum des Himmels betrauten Herrscher der Erde) Der Herrschermantel, mit Sternen bestickt, sternenstrahlend (*exastrapton*), impliziert: "Stern" (*astār*) als Symbol für die Fürsten, "Mantel" (*himatismos*) als Symbol für den Großkönig, den König der Könige, d.h. den König der Fürsten und Vasallen (= Sterne)

3. Szene: Die "Erscheinung" Jesu (*en doxā*) mit Szepter

- a) Thronbesteigung - Inthronisation - Himmelfahrt: um als Weltenrichter Himmel und Erde zu richten. Die Mächte und Gewalten müssen ihm huldigen und vor ihm ihre Knie beugen und bekennen: "Herr ist Jesus Christus, zur Ehre Gottes, des Vaters." (Philipper-Hymnus)
- b) Die Unfähigkeit des Petrus und seiner Gefährten, das eschatologische Geschehen auf Anhieb zu fassen: sie fallen in Schlaf (sind wie betäubt), dann aber werden sie von Grund aus "hellwach" (*diagrāgorāsantes*) und "sehen" die "Erscheinung" Jesu (*eidon tēn doxan autou*)

2. Akt: Das Ergehen der Stimme Gottes (9.35aa, 35b, 36a)

1. Szene: Vorstellung Jesu durch Gott - Präsentation (9.35b)

- a) als der "Sohn" Gottes (*hyios*)
- b) als der "Erwählte" Gottes (*eklelegmenos*)
- c) mit der Aufforderung an die Anwesenden, auf ihn zu "hören" (*akouete*)

2. Szene: die Herausstellung Jesu durch Gott (9.36a)

- a) als des "Alleinigen" (*monos*), Pantokrator
- b) von Gott als der Alleinige "gefunden"

Nachspiel: Das Schweigen der Jünger (9.36b)

- a) in jenen Tagen (bis zum Tag der Auferstehung Jesu am 3. Tag der 2. Woche)
- b) über das, was sie "gesehen" hatten (*eorakan*)

Lukas 9.28-36 (Die Verklärung Jesu auf dem Berg):
"Eine kultdramatisch eschatologische Prophetie"

II. Die mit dem Leitwort "lego" erweiterte Fassung
(Lk 9.28a, 28b, 29-32, 33, 34, 35, 36)

Vorbemerkung: Mit dieser Erweiterung verbunden ist die Erfassung des Ostergeschehens durch die "Diener des Wortes" (*hyperetai tou logou*) im Gesamtzusammenhang des kultisch begangenen Bundesdramas: altbündlich (heilsgeschichtlich) und neubündlich (schöpfungsgeschichtlich, eschatologisch).

Eröffnung (9.28a):

Einordnung des Geschehens in den Gesamtzusammenhang des kultisch begangenen Bundesdramas (2x7-Tage-Fest) mit Verweis auf den 8.Tag, den 1.Tag der 2.Woche
(*meta tous logous toutous hosei hämerai okto*)

1.Akt: Der Aufstieg Jesu zum Berg am 1.Tag der 2.Woche (9.28b)

- a) mit Angabe der Beteiligten (Petrus, Johannes, Jakobus)
- b) mit Angabe des Zweckes (um zu beten)

2.Akt: Jesus auf dem Berg (9.29-32)

1.Szene: Das Gebet Jesu (am 1.Tag der 2.Woche)

- a) von abends 18.00 Uhr bis Mitternacht
- b) mit Veränderung seines Antlitzes durch das Getrostwerden um Mitternacht - geborgen in der Treue des Herrn:

* Lk 22,43

"Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn." (M. Luther)

2.Szene: Die Einkleidung Jesu (am 2.Tag der 2.Woche)

- a) mit dem weißen Gewand (ohne Naht) bekleidet (Neues Leben des aus dem Tode Erweckten, Neugeborenen, Neugezeugten, Kind Gottes)
- b) mit von Sternen strahlendem Mantel/Gewand:
 - Sterne als Symbol für Fürsten/Vasallen
 - Mantel/Gewand als Symbol für Großkönigtum und Weltherrschaft, für den König der Könige und Herrn der Länder
- c) mit der Thronbesteigung Jesu zum Gericht - "Erscheinung" Jesu (*doxa*), verstanden als ein dynamisches Geschehen, in welchem die Mächte und Gewalten Jesus unterworfen werden und ihm huldigen:

* Ps 110,1

"Erlaute von Ihm zu meinem Herrn:
sitze zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde lege
als Schemel zu deinen Füßen!" (M. Buber)

Jesus, mit dem Szepter in der Hand, hat das Regiment:

* Ps 2,7

"Du magst mit eisernem Stab
sie zerschellen,
sie zerschmeißen wie Töpfergerät."

* Ps 110,3

"Das Szepter deiner Macht streckt ER aus:
Vom Zion schalte
im Gebiet deiner Feinde!" (M.Buber)

3.Szene: Einbeziehung der "Erscheinung" Jesu in den
Zusammenhang der Heilsgeschichte: Mose und
Elia

- a) Mose und Elia sind der "Erscheinung" Jesu
teilhaft (*ophthentes en doxä*)
- b) Sie bereden (*elegon*) Leiden, Sterben und Tod
Jesu (*exodos*) in Jerusalem
- c) Petrus und seine Gefährten sind vom
Geschehen erst ganz betäubt (*bebarämenoï
hypno*), d.h. von sich aus natürlicherweise
den Überstieg Jesu in die eschatologische
Vollendung nicht fassen könnend.
- d) Hellwach geworden (*diagrägoräsantes*),
"sehen" (*eidon*) sie die "Erscheinung" Jesu
(*tän doxian autou*) und bei Jesus stehend,
ihm zugeordnet, die beiden Männer Mose und
Elia.

3.Akt: Das Zurückbleiben des Mose und Elia sowie der drei
Jünger gegenüber der eschatologischen "Erscheinung"
Jesu (9.33)

1.Szene: Das Abtreten des Moses und Elia
(*diachorizesthai*)

- a) Das Bundesdrama, mit Mose am Sinaiberg
grundgelegt (3.Tag der 1.Woche)
- b) mit Elia nach der Zerrüttung Israels
(Sündenfall) am Berg Karmel/Horeb erneuert
(6.Tag der 1.Woche)
- c) mit Jesus am Zionsberg in Jerusalem
eschatologisch vollendet (3.Tag der 2.Woche)

2.Szene: Das völlige Mißverstehen der "Erscheinung"
Jesu durch Petrus

Sein Vorschlag: Hütten zu bauen, d.h. alles
beim alten zu belassen (natürliche Neigung
zur Restauration nach der Katastrophe)

4.Akt: Die Theophanie am 3.Tag der 2.Woche (9.34)

1.Szene: Das Wolkengeschehen

- a) mit Überschatten der Anwesenden
- b) mit In-Furcht-versetzt-werden der Anwesenden

2.Szene: Das Hinein-Kommen (*eiselthein*) der
Anwesenden in die Wolke (*nephelä*)

5. Akt: Das "Reden" (legousa) der Stimme (phonä) aus der Wolke (9.35)

1. Szene: Die Vorstellung (Präsentation) Jesu in seiner "Erscheinung" durch den Gottherren (am 2. und 3. Tag der 2. Woche)

- a) als "Sohn" Gottes (hyios)
- b) als "Erwählter" Gottes (eklelegmenos):

* Jes 42,1

"Mein Knecht hier,
an dem ich halte,
mein Erwählter,
dem meine Seele gnadet,
auf ihn gebe ich meinen Geisthauch,
den Weltstämmen
führe er Recht hin." (M. Buber)

- c) mit der Aufforderung an die Anwesenden (das Volk), auf ihn zu hören (akouete)

2. Szene: Die Herausstellung Jesu durch Gott

- a) als den "Alleinigen", Pantokrator (monogenäs)
- b) den Gott als den Alleinigen "gefunden" hat (heurethä)

Schluß: Das Schweigen der Jünger (9.36)

- a) in jenen Tagen (bis zum Tag der Auferstehung Jesu am 3. Tag der 2. Woche)
- b) über das, was sie "gesehen" hatten (eorakan)